Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 80. Freytag, den 7. October 1825.

Berlin, vom 3. October.

Seine Majestät der König haben dem General-Lieutenant und Commandeur der 16ten Division, v. Ryßel II., dem General-Lieutenant und Commandeur der 15ten Division, v. Wrangel, dem General-Major und Commandeur der 7ten Division, Grafen v. Hacke, den rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub; den General-Majors Grafen zu Dohna, Commandeur der 14ten Cavallerie-Brigade, v. Seydlitz, Commandeur der 8ten Infanterie-Brigade, v. Othegraphen, Commandeur der 15ten Infanterie-Brigade, v. Czettritz, Commandeur der 15ten Cavallerie-Brigade; den Obersten Monhaupt, Brigadier der 3ten Artillerie-Brigade, v. Kinsky, Commandeur des 31sten Infanterie-Regiments, v. Zastrow, Commandeur des 5ten Uhlanen-Regiments, v. Clausewitz, Commandeur der 13ten Landwehr-Brigade, v. Jagern, Commandeur des 17ten, v. Ledebur, Commandeur des 13ten, v. Rohr, Commandeur des 26sten Jufanterie-Regiments, den rothen Adler-Orden 3ter Klasse, und dem Obersten v. Wulffen, Commandeur des 12ten Husaren-Regiments, so wie dem Oberst-Lieutenant v. Grävenitz, Commandeur des 4ten Kürassier-Regiments, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Seine Königliche Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Rath von Jariges zu Glogau, zum Geheimen Ober-Tribunals-Rath zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 4. October.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Assessor Ciborovius zu Cöslin ist zum Justiz-Commissarius bei dem Kammergerichte und Notarius publicus in dem Departement desselben bestellt worden.

Aus den Maingegenden, vom 27. September.

Nachrichten aus Innsbruck erzählen, daß der Schauspieler Weitig, vormals beim Isarthortheater in München angestellt, daselbst das schreckliche Schicksal gehabt habe, lebendig begraben zu werden. Auf das Geräusch in seinem Sarge öffnete man denselben, und fand ihn in veränderter Lage mit verletztem Gesicht und Händen todt.

Wien, vom 24. September.

Nachstehendes ist der Inhalt der den Ungarischen Ständen in der Sitzung vom 18ten September mitgetheilten Königlichen Propositionen: „Es haben die Herren Stände aus dem Einberufungsschreiben (Litterare Regales) ersehen, wie Se. Majestät huldreich vorgeschlagen haben, daß der Anfang des Reichstags mit der feierlichen Krönung seiner Gemahlin, der Kaiserin Caroline Auguste, zur Königin von Ungarn, mittelst des heiligen Reichsdiadems, gemacht werde. Da aber die väterliche Sorgfalt Sr. Majestät dahin gerichtet ist, daß, nach Beendigung dieses feierlichen Akts, diejenigen Gegenstände, welche zur Wohlfahrt und zur Vermehrung des Glücks des Königreichs Ungarn beitragen können, auf diesem Reichstage verhandelt werden; den Ständen aber bekannt ist, daß alle jene Gegenstände durch die zu diesem Ende angeordneten Reichsdeputationen ausgearbeitet worden sind: so wird es nun in dieser Hinsicht zweckgemäß sein, daß diese Ausarbeitungen auf dem Reichstage untersucht, und, nach dem Beschluß des Reichstages, unter die öffentlichen Gesetze aufgenommen werden. Es wird daher von der vorsichtigen Berathschlagung der Herren Stände abhängen, die der Wichtigkeit der Gegenstände angemessene Art und Weise, wie diese Ausarbeitungen auf dem Reichstage zu verhandeln seien, Sr. Majestät geziemend vorzuschlagen. Seit dem Reichstag im J. 1812 waren die äußern Umstände, die der öffentlichen Wohlfahrt den äußersten Ruin drohten, so beschaffen, daß, wenn nicht auf der Stelle ein außerordentliches Hülfsmittel ergriffen worden wäre, weder die Feinde von der Grenze der Monarchie vertrieben, noch die entrissenen Provinzen wieder erobert, und dem Königreich Ungarn die von Sr.

Maj. revindicirten Theile hätten wiedergegeben werden können. Durch die beträchtliche Vermehrung der zur Erreichung dieses Zweckes geschaffenen Anticipationsscheine, wurde zwar das gewünschte Ziel erreicht, allein es standen für das Königl. Aerarium schwere Sorgen, wie die Anzahl derselben wieder vermindert werden könnte. Nach ungeheuern Opfern des Königl. Aerariums, war Se. Maj. darauf bedacht, dasjenige zu verfügen, was die in den Jahren 1816 und 1817 publicirten allerhöchsten Königl. Rescripte ausführlich nachweisen. Durch die unterbrochene Ausführung der zu diesem Ende ergriffenen Maaßregeln wurde die fernere Verminderung des Werthes der Einlösungs- und Anticipationsscheine verhindert. Bei diesem Zustande der Dinge verlangt es die Sache selbst, daß, da noch eine beträchtliche Anzahl von Einlösungs- und Anticipationsscheinen sich im Umlauf befindet, eine gesetzliche Vorsorge, in Betreff der Privatverhältnisse, ins Gesetzbuch eingetragen werde. Deswegen befahl Se. Majestät, die Stände aufzufordern, daß sie, mit sorgfältiger Vermeidung alles dessen, was dem bereits auf festeren Grundsäulen ruhenden Staats-Credit nachtheilig werden, oder dem ungeänderten Fortgang der Finanz-Operationen schaden könnte, ein eben so die Gläubiger als die Schuldner, die Gerechtigkeit und Billigkeit berücksichtigendes Gesetz vorschlagen möchten, durch welches die Gemüther der Unterthanen beruhigt und diese vor aller Gefährdung ihres Vermögens gesichert würden.

Aus den Niederlanden, vom 24. September.

Se. Maj. der König hat Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Karl und Albrecht von Preußen, den Herzog von Cumberland und den Fürsten Georg von Sayn-Wittgenstein zu Großkreuzen des Niederländischen Löwen-Ordens, und den Königl. Preuß. General-Major von Witzleben zum Commandeur des Wilhelm-Ordens ernannt.

Paris, vom 24. September.

Der König von Preußen ist gestern Abend hier in seinem Hôtel Straße Bourbon abgetreten.

Se. Maj. und der Dauphin kamen heute von St. Cloud nach den Tuilerien und statteten dann in einem städtischen Wagen ohne Geleit dem Könige von Preußen einen Besuch ab. Um Mittag kehrten Sie nach St. Cloud zurück.

Paris, vom 26. September.

Aus dem officiellen Theile des Moniteur von vorgestern ersieht man, daß das Renteumwandlungs-Gesetz folgende Resultate ergeben hat: Zur Umwandlung in dreiprocentige Renten waren angemeldet: 30,692,749 Fr. Bis zum 22sten September waren wirklich umgewandelt: 30,574,116 Fr., in Ansehung der übrigen 118,633 Fr. waren die Umwandlungs-Gesuche von dem Finanz-Minister für nichtig erklärt worden, theils weil sie nicht ordnungsmäßig begründet worden, anderntheils weil sie Inscriptionen betrafen, worüber die Inhaber nicht gesetzlich disponiren konnten. Zur Umwandlung fünfprocentiger in 4½ procentige Renten sind 1,176,704 Fr. angemeldet und davon 1,080,345 wirklich umgewandelt, in Ansehung der übrigen 96,359 Fr. aber die Umwandlung noch in suspenso. In Folge dieser Umwandlungen ermäßigen sich die Interessen der Staats-Schuld um 6,223,198 Fr., welcher Betrag, nach dem Gesetz zur Verminderung der Zusatz-Centimen bei der Grund-, Personen-, Mobiliar-, Thür- und Fenstersteuer gereichen soll. Auf den desfallsigen Bericht des Finanz-Ministers haben demnach Se. Maj. mittelst Ordonnanz vom 25sten d. bestimmt, daß in den Steuerrollen für 1826 auf den Zusatz-Centimen von den vorgenannten Steuern eine Ermäßigung bewirkt werden soll, und zwar nach dem Verhältniß, daß die Grund-, Personen- und Mobiliar-Steuern um drei Centimen, und auf die Thür- und Fenster-Steuer um 6 Centimen ermäßigt werden.

Paris, vom 27. September.

Aus Perpignan wird uns unterm 19ten d. M. Folgendes gemeldet: „Auf den Bergen in der Gegend von Arenys haben sich bewaffnete Banden gebildet, die am 13ten September in Arenys de Mas unter dem Ruf: Tod den Tyrannen, Tod den Negros! eingezogen und von den Capuzinern bewirthet worden sind. Den nämlichen Tag hat Don Dominique de Caral Mataro verlassen und sich zu dieser Schaar gesellt.“

Der Courier français will wissen, daß die Handelsagenten aus Meriko, die sich in unsern Seehäfen befinden, von der Regierung Autorisation zur Ausübung ihrer Aemter erhalten haben. Der Merikanische Abgeordnete, der diese Sache betrieben, ist vorgestern von Paris nach London abgereist.

Die drei Haitischen Abgeordneten sind jetzt sämmtlich in Paris. Der Senator Doumec ist etwa 50 Jahre alt, der Sohn eines Mulatten und einer Schwarzen; seine Züge sind denen eines Europäers nicht ganz unähnlich. In seinen Mienen liegt der Ausdruck von Güte, und seine Unterhaltung ist angenehm. Er war schon einmal vor etwa 22 Jahren in Europa gewesen, hatte sich in Hamburg nach London eingeschifft, und verweilte daselbst ein halbes Jahr. Der Senator Rouannez zählt ungefähr 40 Jahre; er war bekanntlich schon voriges Jahr in Paris. Der Obrist Frémont, ein Neger, ist 45 Jahr alt, und hat drei Söhne, von denen der älteste so groß als der Vater ist, mit sich. Er ist mit Wunden bedeckt, und an der rechten Hand ist ihm der Zeige- und der Mittelfinger gelähmt (Folge eines empfangenen Säbelhiebs). Diese Herren wollen im November wieder von Frankreich abreisen, um zu Neujahr in Port-au-Prince einzutreffen.

Ein Schreiben aus Candia meldet, daß eine große Anzahl von Türken daselbst umgebracht worden sei. Missolunghi ist am 13ten und 15ten August neuerdings, jedoch wiederum ohne Erfolg, von Reschid-Pascha gestürmt worden. Ein in Corfu den 18ten v. M. angekommener Capitain eines Jonischen Fahrzeuges, will in der Höhe des Vorgebirges Papa, die Griechische Flotte mit sieben Amerikanischen Kriegsschiffen in Verbindung gesehen haben. Ibrahim soll in einer Schlacht gegen die Moreoten 4500 Mann und unter andern auch den Selim-Bei (einen Französischen Renegaten) verloren haben.

Rom, vom 5. September.

So eben ist ein Edict über die Presse erschienen. Durch dasselbe wird ein aus vier Mitgliedern jeder der fünf Klassen der Universität bestehender Revisionsrath niedergesetzt. Alle Mitglieder des theologi-

schen Collegiums haben das Recht, dem Rathe beizuwohnen. Wenn die Verfasser von Schriften sich beeinträchtigt halten, können sie an die Studien-Congregation appelliren.

Madrid, vom 12. September.

Ueberall wird in diesem Augenblick das Panier des Aufruhrs erhoben. In der Provinz Valencia hat General Chambo revoltirt, in der Provinz Mancha, dem alten Schauplatze seiner Grausamkeiten, General Locho, in der Provinz Burgos, Ortiguela und in der Provinz Granada ein anderer Chef, dessen Name noch nicht bekannt ist. Der Gefährlichste darunter ist Locho, einmal, weil er der keckste aller Partheigänger-Chefs ist, die seit 1820 aufgetreten sind, und dann, weil er sein Wesen so nahe an der Hauptstadt treibt. Gleich nachdem der Commandant der Mancha, General Ysidro, einberichtet, daß Locho an der Spitze von 50 Reitern Carl V. als König ausgerufen hätte, schickten die Minister 2 Compagnien des Reiter-Regiments St. Jacob, von welchem bekanntlich drei Compagnien Bessières gefolgt waren, und zwei Compagnien Garde-Cuirassiere gegen ihn aus. Man ist jedoch etwas besorgt wegen des Betragens dieses Detaschements, weil es bereits 4 Tage abwesend und bis heute (Abends 6 Uhr) noch keine Nachricht von demselben angekommen ist.

Der Befehl, der an die hier und in der Umgegend auf unbestimmten Urlaub befindlichen Offiziere ergangen ist, sich 15 Stunden weit von dieser Hauptstadt und jeglicher Residenz des Hofes zu entfernen, wird so streng vollzogen, daß selbst diejenigen, welche früher Mitglieder der stehenden Militair-Commissionen waren, sich von hier haben wegbegeben müssen.

Madrid, vom 13. September.

Man fürchtet den Ausbruch neuer Unruhen. Seit dem Bessièrischen Auftritte ist der Zustand der Dinge in den Provinzen drohend; man bemerkt überall eine große Gährung. Am 8ten ist der Graf de la Puebla in San-Ildefonso angekommen; er machte dem Könige sogleich seine Aufwartung, und wurde ausgezeichnet gut aufgenommen. Herr de la Puebla hatte in der That die plötzliche Reise (von Paris aus) nur übernommen, um Sr. Maj. in einem Augenblick, wo ihm Gefahren drohen, nahe zu stehen. Der König hatte öftere Unterredungen mit ihm, und hat ihn persönlich eingeladen, die Königl. Familie (am 11ten) nach Segovia zu begleiten, welche Stadt dem Könige ein Fest gegeben hat. In der Gaceta liest man die Adressen der Stadtbehörden von Alicante, Carthagena, Ronda und Arrevalo an den König, zu Beglückwünschung über Bessières Fall, welche mit dem Dekret vom 28sten v. M. gegen die Adressen einen sonderbaren Contrast bilden. In Almagro und Alvacete ist bei der Nachricht von Bessières Hinrichtung ein Tedeum angestimmt worden.

Das Gerücht von dem nahen Erlaß einer allgemeinen Amnestie gewinnt immer mehr Glauben, aber man fügt hinzu, daß sie erst ausgeführt werden solle, wenn neue Französische Truppen die Halbinsel betreten.

Corunna, vom 2. September.

Unsere Provinz ist in der größten Gährung und Niemand kann für deren Ruhe stehen, der General-Capitain hat wenig Festigkeit und andererseits halten die Mönche Predigten, welche alle auf Discreditirung des Königs hinauslaufen. Der General, der nur die Expedition im Auge hat, kommt nicht aus Ferrol weg; indessen sieht man deutlich genug, daß es mit der Expedition nicht vorwärts geht, ja daß sie gar nicht statt haben wird. Die Partheigänger des Gebirgs, welche sich in der Constitutionszeit ausgezeichnet, bewaffnen sich, aus Furcht von den Carlisten angegriffen zu werden. Alles gewährt den Anblick der Anarchie.

Buenos-Aires, vom 8. Juli.

Die Brasilianischen Truppen, mit welchen Aranjo e Silva in Chiquitos eingerückt ist, sollen nur aus 700 Mann bestehen und der unselige Entschluß zu dieser Unternehmung gefaßt worden sein, ehe die Kunde von der Niederlage der Spanier bei Ajacucho nach Rio gekommen, für welche es eine Diversion sein sollen, die jetzt durch das Vorgeben, daß die Einwohner, wie früher die Montevideaner, ihre Vereinigung mit dem Brasilianischen Reiche durch Acclamation verlangt hätten, verkleidet werde. Unser Gen. Alvear soll den Auftrag haben, Gen. Bolivar ein Schutz- und Trutz-Bündniß zu dem Zwecke vorzuschlagen, die Brasilianer in die, durch den Tractat zwischen Spanien und Portugal von 1778 bestimmten Grenzen zurückzutreiben.

Dem Repräsentantenhause des Staats Buenos-Aires (nicht dem Plata-Congreß) hat die Regierung unterm 1sten d. mit einer emphatischen Botschaft folgenden Gesetzentwurf zugesandt: „Das Recht, welches jeder Mensch besitzt, die Gottheit nach seiner eigenen Erkenntniß zu verehren, ist auf dem Gebiete dieser Provinz unverletzlich."

Buenos-Aires, vom 11. Juli.

Vor einigen Tagen erschien das Brasilianische Geschwader unter Admiral Lobo, aus einer Fregatte, 2 Corvetten, 3 Briggs, 1 Schoner und 3 Kanonenböten bestehend, vor dem Hafen. Der Admiral sandte hierauf einen Offizier ab, mit dem Verlangen, die Republik solle alle Ansprüche auf die Banda Oriental aufgeben. Die Antwort lautete: bevor nicht das Geschwader sich wieder entfernt habe, werde kein Bescheid erfolgen. Das Corps der Patrioten in der Banda Oriental ist jetzt 3000 Mann stark; eine provisorische Regierung hat am 14ten Juni ihre erste Sitzung gehalten, und die Deputirten aus den verschiedenen Districten haben den Don Manoel Calleros zum Präsidenten und Don Francisco Oranjo zum Secretair der Versammlung ernannt. General Lavalleja, der Oberbefehlshaber der Independenten, wurde in seiner Stelle bestätigt; auch ward eine Finanz-Commission niedergesetzt, um durch Zölle die Kriegskosten aufzubringen. Der Brasilianische General Lecor hatte 3500 Mann regulaires Militair, außer den Milizen unter seinen Befehlen. Der Congreß hat von dem Marschall von Ayacucho (General Sucre) Nachricht erhalten, daß die Brasilianer am 26. April, 700 Mann stark, in die Provinz Chiquitos in Ober-Peru eingerückt sind, und er bereits Truppen gegen sie abgeschickt habe. Man glaubt hier allgemein, daß, im Fall es zum Kriege zwischen Buenos-Aires und Brasilien kommen sollte, alle neuen Republiken gemeinschaftliche Sache machen werden. Inzwischen sind die hiesigen Staatspapiere gewichen und der Handel stockt. General Alveas ist auf eine specielle Sendung an Sucre und Bolivar abgesandt worden.

und aus der Banda Oriental sind 2 Deputirte hier angekommen. Mit der Blokade des La Plata Stroms wird wohl der Krieg seinen Anfang nehmen.

Buenos-Aires, vom 18. Juli.

Man schreibt aus Salta vom 21en Mai: „Erfreulich ist es uns, die auf Verlangen des berühmten Peruanischen Generals Sucre erfolgte Ankunft des Ober-Generals der Truppen-Abtheilung von Buenos-Aires, D. Alv. v. Arenales, in der Stadt Potosi, anzeigen zu können, indem wir glauben, daß diese Zusammenkunft die beste und schleunigste Organisation der Provinz Ober-Peru bezweckt. Die bisher getroffenen Maaßregeln lassen uns die Beendigung der schrecklichen Anarchie hoffen, die bisher dort vorwaltete. *) Mehrere Häuptlinge, Offiziere u. s. w., die zu Olaneta's Truppen gehört, haben sich der hiesigen Regierung vorgestellt und sind Willens, sich nach Spanien zu Schiffe zu begeben. Der Bischof von la Paz ist darunter."

London, vom 24. September.

Der angekündigte große Cabinetsrath ist gehalten worden und ein ministerielles Blatt sagt: „Es ist uns angenehm, der allgemeinen Ungewißheit über die Auflösung des Parlaments ein Ende machen zu können. Dieser Gegenstand ist in dem letzten Cabinetsrath ausführlich berathen worden und wir sind ermächtigt zu erklären, daß das Parlament dieses Jahr nicht wird aufgelöset werden.

Die New-Times macht über die Protestation des Generals Roche und des H. Washington gegen das sogenannte Manifest der Griechischen Nation folgende Bemerkungen:

„Ohne uns auf eine Untersuchung des Aktes, wodurch sich die Griechen unterworfen, einlassen zu wollen, dürfen wir die Protestation für unverschämt erklären. Die Französischen Philhellenen haben, nach ihren öffentlichen Berichten, ungefähr 4000 Pfd. St. zu Gunsten der Griechen unterschrieben, und 68 Offiziere, mit Einschluß des Generals, nach Griechenland geschickt. So gering nun auch unsere Achtung vor den Griechischen Behörden ist, so finden wir es doch im höchsten Grade lächerlich und anmaßend von Männern, wie HH. Roche und Washington, sich in die Angelegenheiten einer Nation, sei sie auch nur eine werdende, einzumischen, zu deren Unterstützung sie so wenig beigetragen haben. Sie müssen eine sehr schlechte Meinung von dem Lande haben, dem sie ihre Dienste gewidmet, wenn sie glauben, daß einige Tausend Pfd. Sterl., und einige Dutzend Mann denen, welche sie verschafften, das Recht geben, die Regierung zu leiten; indessen müssen wir gestehen, daß unsere eigenen Griechenfreunde während ihres Aufenthalts in Morea sich eben so ungereimt betragen haben."

„Wir haben schon früher behauptet, daß der Besitz Griechenlands, obgleich unsere Nachbaren darnach streben, für uns nicht sehr wünschenswerth sei, und wir sind ziemlich gewiß, daß die Antwort der Regierung auf jenen Akt, unserer Behauptung nicht widersprechen wird."

„Wir wünschen im Interesse der Menschheit auf eine befriedigende Weise einen Kampf geendigt zu sehen, der über Griechenland alle Gräuel bringt, welche die Bürgerkriege eines rohen Volkes begleiten, allein wir können in dessen Ergebniß kein anderes unmittelbares Interesse haben. Unsere Ueberlegenheit zur See, ist in der Levante gesichert, und zur Behauptung derselben bedarf es keiner neuen Besitzungen."

Den 26sten Mai ist unter dem Vorsitz des Lord Bischofs von London im Hause des Parlamentsgliedes Sir Georg Rose eine Zusammenkunft gehalten worden, in welcher sich ein Verein zur Aufnahme von Geldern für die Waldenser gebildet hat. Es sind bereits zahlreiche Beiträge eingegangen. Der König hat 100 Guineen gezeichnet, der Bischof von Durham 50. Viele Gaben sind ausdrücklich dazu bestimmt worden, um künftige Pfarrer der Waldenser Kirche zu erziehen.

Die Birmanen sind unbesiegt; sie stehen 40,000 M. stark in einem verschanzten Lager zu Denoobew und wehren sich, wenn sie angegriffen werden, tapferer als man es bisher von den Indiern gewohnt war. Die Noth hat überdem die drei Häupter vereinigt, sie haben ihre Differenzen ausgeglichen, so daß man der Verstärkung der Birmanen durch Sarrawaddy und Moon Scholsa entgegen sah.

Eine einzige Bierbrauerei in London hat, zur Versorgung ihrer Kunden mit Bier, stets 60 Wagen und 200 Pferde im Gebrauch.

In Nenagh bei Limerick ließ vor einiger Zeit ein Mann von 109 Jahren sein vor Kurzem gebornes Kind taufen; die Mutter war ein rüstiges Mädchen von 17 Jahren.

Die Sonderbarkeit der Englischen, streng nach dem Buchstaben gehandhabten Gesetze, zeigt sich in einzelnen Fällen sehr auffallend. Kürzlich wurde ein Mädchen verhaftet, welches sich eines fremden fünfjährigen Kindes bedient hatte, um falsches Geld in Umlauf zu setzen. Sie hatte dieses Näschereien kaufen lassen und auf diese Weise größeres Geld verwechselt. Das Kind wurde als mitschuldig vorläufig in Verhaft gebracht und konnte, trotz der an Wahnsinn steigenden Verzweiflung der Mutter, es von sich lassen zu müssen, dessen nicht enthoben werden. Vor einigen Tagen kam die Sache vor und das Kind wurde, wie zu erwarten war, freigesprochen, aber die Nothwendigkeit, daß das kleine willenlose Geschöpf vor Gericht gestellt werden mußte, ging aus dem Gesetz hervor.

Die Provinz Chaquisaca hat am 22sten Mai die Unabhängigkeit beschworen und diesem Beispiel sind auch die andern Provinzen von Ober-Peru gefolgt.

*) Ober-Peru, d. h. die Provinzen Potosi, Charcas, Chiquitos, Cochabamba, la Paz und Mojos, werden, als zum ehemaligen Vice-Königreich La Plata gehörig, von der Plata-Union sowohl, als von der Republik Peru für sich in Anspruch genommen. Paraguai ist dieser Union nicht beigetreten; die Banda Oriental, mit Ausnahme von Entre Rios, eignet sich Brasilien zu. Dieses alles abgerechnet, bliebe die Plata-Republik — Eroberungen in Patagonien vorbehalten — nur sehr klein. Man sieht, es ist noch gar zu viel zu ebnen. Chile möchte auch gern nach Osten hin noch Ansprüche machen, kann es aber gegen seine Befreierin, die Plata-Republik, noch weniger wagen.

Zante, vom 23. August.

Candia ist, laut Nachrichten aus dem Peloponnes und von Napoli di Romania, aufgestanden; man hat sich durch einen Ueberfall des Castells Cambusa und selbst der Person des Pascha's bemächtigt. Die Griechische Regierung hat, gleich nach Empfang dieser Nachricht, drei Schiffe mit Lebensmitteln und Munition nach Candia abgeschickt.

Corfu, vom 24. August.

Einige Tage vor dem letzten Sturm auf Missolunghi zog der Seraskier Reschid-Pascha in Eilmärschen die Türkische Armee an sich, die 10 bis 11000 Mann, meistens Albaneser, stark, Salona besetzt hielt. Gleich darauf marschirte Gouras über die Meerenge von Corinth zu den Griechischen Generalen, die im Peloponnes gegen Ibrahim operiren, der noch immer bei Tripolitza campirt und seit dem Unternehmen gegen die Mühlen nichts Bedeutendes hat ausführen können. Uebrigens fängt er auch an, Mangel an Lebensmitteln zu empfinden und hat keine Verbindung mehr, weder mit Patras noch mit Navarin. Eine Besatzung von 1200 Egyptern, die er in Nisi stehen hatte, um die Verbindung mit Navarin zu unterhalten, ist von den Griechen aufgerieben worden und in Navarin selbst, so wie in Modon und Coron, herrscht die Pest.

Dazu kömmt noch ein andres, für Ibrahim unangenehmes Ereigniß. Die Sphakioten sind nämlich abermals von den Bergen Candia's herabgekommen, um Feindseligkeiten auf der Insel zu beginnen, nachdem die letzten Egyptischen Truppen nach Morea eingeschifft waren. Dies erregte bei den Griechischen Bewohnern der Insel, welche sich früher nach dem Archipel und Morea geflüchtet, den Wunsch, wieder nach ihrem Vaterlande zurückzukehren. Die Regierung begünstigte denselben, und gab zu diesem Zweck die nöthigen Schiffe her. An der Spitze der Zurückkehrenden steht der bekannte Chormoulis, von einer der ausgezeichnetsten Familien Creta's abstammend, der in dem Augenblick, wo die Türken die Insel besetzten, um sich und sein großes Vermögen zu retten, keinen andern Ausweg zu finden wußte, als daß er Muhamedaner wurde und sich jetzt wieder auf das Entscheidendste für die Sache der Griechen erklärt hat.

Hydra, vom 18. August.

Commodore Hamilton hat sich neulich nach Smyrna begeben, und dort eine lange Unterredung mit dem Befehlshaber der Oesterreichischen Station gehabt, worauf dieser den Oesterreichischen Capitainen und Rhedern die Anzeige gemacht haben soll, er sähe sich außer Stande, sie ferner gegen die Griechische Marine zu schützen, wenn sie fortfahren, den Türkisch-Egyptischen Expeditionen Dienste zu leisten.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, den 7ten October.

Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde hier zuerst ein Comet entdeckt, der an Helligkeit seines Lichtkörpers und Ausdehnung seines Schweifes dem von 1811 wenig nachsteht. Er zeigte sich, dem unbewaffneten Auge sichtbar, im Südost im Sternbilde des Wallfisches nicht weit von dem Sterne σ. Nach ungefährer Schätzung war seine südliche Abweichung 18°, seine gerade Aufsteigung 32°.

Am 20sten September, Abends um 9 Uhr, wurde in Hannover und in der Umgegend eine Feuerkugel, größer als der Vollmond, beobachtet; 20 Grad hoch, etwas mehr als 10 Grad nördlicher als Osten. Ihr Zerspringen soll einen prächtigen Anblick gewährt haben. Das Licht war gelb und blendend.

Die in dem, unter der sorglichen Aufsicht des verdienten Ober-Alten Martens stehenden Zuchthause zu Hamburg, vor einiger Zeit eingerichtete Tret-Walk-Mühle, erreicht ihren Zweck auf die entsprechendste Weise. Fremde arbeitsfähige Bettler, Vagabonden, und dergleichen, werden hier, sobald der Arzt der Anstalt ihre körperliche Konstitution für tüchtig genug anerkannt hat, um der angestrengten Arbeit, welche die Tret-Walk-Mühle erfordert, genügen zu können, an diese abgeliefert. Hier müssen sie, in 5 Minuten, 300 Stufen steigen; dann ruhen sie, nach Beschaffenheit ihrer Leibeskräfte, 5 bis 10 Minuten, worauf das schnelle Steigen wieder von Neuem beginnt. Die Arbeitszeit dauert von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr; eine Stunde ist in diesem Zeitraum zum Mittagessen und zur Ruhe vergönnt. Erst seit einem Vierteljahre besteht diese Anstalt, und schon hat die Erfahrung ihren Nutzen bewährt. Man hat kein Beispiel, daß ein entlassener Walk-Mühlentreter zum zweitenmale aufgegriffen worden wäre; er entschließt sich entweder, andern Gewerbfleißigen gleich, sein Brod durch Arbeit zu verdienen oder er flieht die Gränzen des Gebietes, in dem nutzlose Müßiggänger nicht gelitten werden, und erzählt den Leuten seines Gleichen von der Walkmühle so viel Abschreckendes, daß diese zum Versuche, ihr Glück in Hamburg zu probiren, alle Lust verlieren.

Nach offiziellen Angaben hatten die 2,941,383 Familien Großbrittanniens, in 28 Klassen eingetheilt, im Jahre 1821 folgendes jährliche Einkommen: 1) 1,000,000 Familien jährlich 25 Pfd. St. 2) 600000 F. jährlich 33 Pfd. St. 3) 400000 F. jährlich 50 Pfd. St. 4) 300000 F. jährlich 66 Pfd. St. 5) 200000 F. jährlich 100 Pfd. St. 6) 100000 F. jährl. 200 Pfd. St. 7) 66666 F. jährl. 300 Pfd. St. 8) 50000 F. jährl. 400 Pfd. St. 9) 40000 F. jährl. 500 Pfd. St. 10) 33333 F. jährl. 600 Pfd. St. 11) 28570 F. jährl. 700 Pfd. St. 12) 25000 F. jährl. 800 Pfd. St. 13) 22222 F. jährl. 900 Pfd. St. 14) 20000 F. jährl. 1000 Pfd. St. 15) 13333 F. jährl. 1500 Pfd. St. 16) 10000 F. jährl. 2000 Pfd. St. 17) 8000 F. jährl. 2500 Pfd. St. 18) 6666 F. jährl. 3000 Pfd. St. 19) 5710 F. jährl. 3500 Pfd. St. 20) 5000 F. jährl. 4000 Pfd. St. 21) 3000 F. jährl. 5000 Pfd. St. 22) 2000 F. jährl. 7500 Pfd. St. 23) 1000 F. jährl. 15000 Pfd. St. 24) 500 F. jährl. 24000 Pfd. St. 25) 200 F. jährl. 30000 Pfd. St. 26) 100 F. jährl. 50000 Pfd. St. 27) 50 F. jährl. 75000 Pfd. St. 28) 33 F. jährl. 100000 Pfd. St.

Irland zählte im Jahre 1823 1,142,602 Häuser, 1,312,032 Familien und 6,801,827 Einwohner.

An den Einsender des Schreibens, im Pettschaft: lundi.

Victoria soll aufgenommen werden, doch wird zuvor, zur Berichtigung eines bedeutenden Mangels, noch eine Rücksprache, oder bestimmte Addresse des Einsenders gewünscht.

Die Redaction.

Bekanntmachung.

Die unentgeldliche Vertheilung und den Verkauf gut gezogener edler Aepfel- und Birnbäume aus der Provinzial-Baumschule zu Stargard betr.

Die Provinzial-Baumschule zu Stargard wird im Herbst dieses Jahres und im nächsten Frühjahr 3000 Stück hochstämmige, verpflanzbare und gut gezogene Aepfel- und Birnbäume von den besten Sorten, zur unentgeldlichen Vertheilung und zum Verkauf liefern. Der Catalog der Obstsorten findet sich in der Wohnung des Gärtners dieser Anstalt zu Stargard, in dem Bureau des Königl. Ober-Präsidii und im Sekretariat der Königl. Regierung zu Cöslin zur Einsicht eines Jeden. Mehrere Landprediger, Dorfschulmeister und sich abbauende Landbewohner, welche aus dieser Provinzial-Baumschule edle Obstbäume als Mutterstämme ihrer Baumschulen nach der Bestimmung des wohlthätigen Stifters, Herrn Hofraths Marquard zu erhalten wünschen, sind notirt und werden zur Empfangnahme derselben aufgefordert werden. Ein Gleiches haben die Dorfgemeinden zu erwarten, welche zu der Anlage dieser Provinzial-Baumschule in den Jahren 1818 unentgeldliche Dienste geleistet haben, insofern die betreffenden Herren Landräthe bezeugen, daß sie sich mit Eifer der Beförderung der Obstbaumzucht unterziehen, und dieser edlen Obstbäume als Mutterstämme bedürfen. Den Herren Landpredigern und Schulmeistern in Alt-Pommern, welche sich wegen unentgeldlicher Verabfolgung der Obstbäume aus der Provinzial-Baumschule nicht gemeldet haben, durch Atteste des Gutsbesitzers oder Landraths aber nachweisen:

daß sie Obstbaumschulen angelegt haben, und der edlen Obstbäume als Mutterstämme aus besagter Baumschule bedürfen,

überlasse ich, der Kürze halber, sich nachträglich persönlich oder in portofreien Briefen an den Vorsteher der Provinzial-Baumschule, Herrn Prediger Haßlinger zu Stargard zu wenden, und die Beachtung ihrer Gesuche in diesem Herbst oder nächsten Frühjahre zu erwarten. Zur Deckung der auf die Anlage verwandten und noch erforderlichen Kosten und da zur Erhaltung der Jahresfolge die pflanzbaren Bäume sämmtlich aufgeräumt werden müssen, ist der Verkauf der übrigen gleich gut gezogenen hochstämmigen Obstbäume der besten Sorten aus dieser Provinzial-Baumschule, und zwar der Birnstämme zu 12 Sgr. 6 Pf. und der Aepfelstämme zu 10 Sgr. 6 Pf., beschlossen, und haben sich Diejenigen, welche für diesen Preis in diesem Herbst und künftigen Frühjahr Bäume zu erhalten wünschen, nur in portofreien an den Herrn Prediger Haßlinger zu wenden, welcher nach der Zeit der Anmeldung die gewählten Sorten und Bäume bezeichnen, und nach dem Belieben der Besteller, die Ueberlassung, insofern es wegen früherer Anmeldungen zulässig ist, besorgen lassen wird. Derselbe wird auch auf Befragen Auskunft geben: ob und wie viel Wildlinge zu Birnen- und Aepfelstämmen und zu welchem Preise erlassen werden können.

Stettin den 29sten September 1825.

Der Königl. wirkl. Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern.

(gez.) Sack.

Theater-Anzeige.

Die Familie Casorti hat die Ehre, Einem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß künftigen Sonntag zum erstenmale

Atalante,

pantomimisch-mythologisches heroisches Ballet in 2 Akten,

gegeben werden wird.

Concert-Anzeige.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, dem resp. Publico und den achtbaren Herren Subscribenten hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sein Konzert am Dienstag, den 11ten dieses, statt finden wird; Näheres besagen die Anschlagezettel. Bis zu dem Tage der Aufführung sind Billets zum Subscriptions-Preise von 15 Sgr. Grapengießerstraße No. 423. 1 Treppe hoch zu haben, an der Casse ist das Entree 20 Sgr.

Stettin, den 7ten October 1825.

Hambuch,
1ster Tenorist am Großherzogl. Hoftheater zu Mecklenburg-Strelitz.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 24sten September erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigt ergebenst an, der Domainenpächter Carl Albinus.

Labömitz auf der Insel Usedom.

Verlobungs-Anzeige.

Die heute geschehene Verlobung meiner zweiten Tochter Ernestine mit dem Kaufmann Herrn Richter zu Berlin, beehrt sich, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, der Mühlen- und Gutsbesitzer Schwahn.

Neumühle bey Königs-Wusterhausen den 2. Octbr. 1825.

Als Verlobte empfehlen sich freundlichst.
J. C. Ernestine Schwahn.
C. W. Ferdinand Richter.

Todesfälle.

Den heute so plötzlich als unerwartet durch einen Nervenschlag erfolgten Tod unserer guten Mutter, der verwittweten Madame Doris Eyller, zeigen wir allen theilnehmenden Verwandten und Freunden mit tiefbetrübten Herzen hiedurch an. Stettin den 5ten October 1825.

Die hinterbliebenen Kinder.

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft und ruhig an den Folgen der Wassersucht, meine geliebte Frau und unsere unvergeßliche Mutter geborne Sänger im 63sten Lebensjahre. — Tief betrübt widmen wir Freunden und Verwandten, unter Verbittung der Beileidsbezeugungen, diese Anzeige. Buslar den 6ten October 1825.

Der Gutsbesitzer Sperling senior mit seinen Kindern und Schwiegersöhnen.

Anzeigen.

Die Handelsgärtner J. S. Steltzner & Schmaltz in Lübeck empfehlen sich mit allen Arten Bäumen, Gartensaamen und andern Gartenbedürfnissen, aufs angelegentlichste. Der Herr G. von Melle in Stettin will die Güte haben, die Bestellungen aus dasiger Gegend

für uns anzunehmen, bey dem auch die Preisverzeichnisse gratis zu haben sind, und an Schiffsgelegenheit noch für diesen Herbst fehlt es nicht, da der Schiffer Prutz noch eine Reise machen wird.

Daß ich meine Putzhandlung vom Roßmarkt nach dem Heumarkt No. 38 verlegt habe, zeige ich einem hochgeehrten Publikum hiermit ergebenst an. Stettin den 6. October 1825. Wilhelm Klocke.

Federn werden für ein Billiges gut gewaschen, gefärbt, gekraus't und umgearbeitet, No. 38 am Heumarkt bey Wilhelm Klocke.

Strohhüte werden schwarz, braun und grau gefärbt, bey Wilhelm Klocke, am Heumarkt No. 38.

Unterricht im Zeichnen und auf der Guitarre, so wie im Lateinischen und Deutschen, ist jemand erbötig zu ertheilen, große Oderstraße No. 10 drey Treppen hoch.

Moritz & Comp.
empfehlen ihr von der Fischerstraße in das Holldorffsche Haus am Kohlmarkt No. 431. verlegtes Lager von Böhmischen sauber gerissenen und ungerissenen Bettfedern und Daunen, und versprechen unter Zusicherung einer ganz reellen Behandlung, die möglichst billigsten Preise.

Die mir seit 1814 von Einem hohen Ministerium ertheilte Erlaubniß, meine seit vielen Jahren angefertigte, die Zähne reinigende, und das Zahnfleisch stärkende Tinktur, in dem ganzen Umfange der Preuß. Staaten ungehindert durch Commissionen verkaufen lassen zu dürfen, zeige hiedurch an, daß jetzt von der neuen Versendung in meine Niederlage beym Kaufmann Borck Gläser a 8 Gr. Cour. zu haben sind.
Pract. Arzt Dr. Vogler in Halberstadt.

Den geliebten Stettinern und Dramburgern empfiehlt sich nochmals gehorsamst Rypke.

Eine Sendung ganz moderner Velpelhüthe, so wie blaue und weiße Hamburger Strickwolle in verschiedener Stärke, erhielt F. W. Croll.

Strickbaumwolle
haben wieder in allen Nummern erhalten, und da der Preis etwas gefallen ist, so können wir solche billig erlassen.
C. F. Korn & Comp., Breitestr. 397.

Mein Commissionslager von Rauchtaback aus der Fabrike des Herrn J. W. Büsing in Stralsund ist wiederum mit allen Sorten, als von 4 gGr. bis 1 Rthlr. 4 Gr. Cour. pr. Pfd. completirt, welches ich meinen respectiven Abnehmern hiermit ergebenst anzeige.
F. G. Kanngießer.

Fußdecken 5/4. und 8/4. breit offerirt zu billigen Preisen.
F. G. Kanngießer.

Bey meinen neu erhaltenen Sendungen empfehle ich eine reiche Auswahl von den modernsten Schnüren und Besätzen, schwarze plattirte und Chenillenfrangen, ganz neue Leibgürtel, eine neue Art wollene Besätze, feine schwarze Damenstrümpfe. Auch bin ich mit guten Watten versorgt, und bitte ich um geneigten Besuch.
M. Wolff, am neuen Markt.

Es stehen mehrere Fortepiano's billig zu verkaufen und zu vermiethen, bey
Thoms, Junkerstraße No. 1109.

Seit dem 1sten October wohne ich Hünerbeinerstraße No. 944. R. Herzberg.

Meine Wohnung ist jetzt im Hause des Herrn Post am Krautmarkt No. 1056.
Mart. Friedr. Lentz.

Ich wohne jetzt am neuen Markt No. 957. Dies zeige ich dem geehrten Publikum nebst meinen Kunden ergebenst an, mit der Bitte, mich auch dort mit ihrem Besuch zu beehren. Stettin den 4. Octbr. 1825.
C. F. Meyer, Goldarbeiter.

Meine Wohnung ist von jetzt an in No. 398, Breiten- und Papenstraßen Ecke. Auch empfehle ich mich mit allen Sorten der modernsten Schuhe und Stiefeln für Herren und Damen.
W. Schwarzer, Amtsmeister.

Für eine hiesige Materialwaarenhandlung wird ein Lehrling von guter Erziehung gesucht. Nähere Nachweisung giebt die hiesige Zeitungs-Expedition, an die sich Auswärtige in frankirten Briefen unter Addresse H. S. gefälligst wenden wollen.

Einem tüchtigen mit guten Zeugnissen versehenen Marqueur zeigt die Zeitungs-Expedition einen Dienst nach.

Eine junge Person, welche als Wirthschafterin conditionirt hat, sich auch mit Schneidern und feiner Handarbeit beschäftigt, sucht eine Stelle, es sey auf dem Lande oder in der Stadt, und kann, da das Guth ihres Aufenthalts verkauft wird, eine etwanige Stelle sogleich antreten. Das Nähere wird die Zeitungs-Expedition nachweisen.

Ein Bursche, der Lust hat, die Pantoffelmacher-Profession zu lernen, findet unter sehr guten Bedingungen Unterkommen beim Pantoffelmacher-Meister Siebner, Mönchenstraße.

Tanzunterricht.
Da bereits die Stunden im großen Saale ihren Anfang genommen haben, und fortwährend in den 3 Wintermonaten October, November und December c. des Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 10 Uhr Abends, ertheilt werden; so ersuche ich diejenigen Herren und Damen, welche geneigt sein sollten, an

diesen Stunden noch Theil zu nehmen, sich baldgefälligst zu melden, weil bei späterer Meldung ihnen der Nachtheil erwächst, daß diejenigen, welche schon mit dem Tanzunterricht den Anfang gemacht haben, einen bedeutenden Vorsprung erhalten. Auch können noch einige Herrn und Damen, bei baldiger Meldung, in einem Privathause an dem darin gegebenen Unterricht Theil nehmen. Nicht allein, daß ich alle erforderlichen neuen Balltänze lehre, werde ich außerdem noch meinen gründlichen Unterricht auf die neuesten französischen Tänze, namentlich auf Pas de deux, trois, quatre, six, huit, dix et seize und auf die von mir schon früher gelehrte Gavotte, so wie die 7 neuen und älteren Contretänze, Menuette à la Wellington, die neue Kegelquadrille und Galoppwalzer, erstrecken. Ich wiederhole schließlich nochmals mein ergebenstes Gesuch um baldige Meldung in meiner Wohnung, Fischerstraße No. 1044 parterre, bei dem Leinwandshändler Herrn Block, im vormaligen Polizei-Inspector Hrn. Freibergschen Hause. Stettin den 6. Octbr. 1825. Buschenheuer, Balletmeister.

Verkaufs-Anzeige.

Der adeliche Antheil des im Greiffenbergschen Kreise von Hinterpommern ¼ Meile von Cammin belegenen Guts Grambow, dem Major Johann Carl von Stegemann gehörig, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, im Wege der Execution und auf die wiederkäuflichen Rechte aus dem Contracte vom 18ten Februar 1808 mittelst dessen Ferdinand Wolffgang von Witten diesen Guts-Antheil, welcher ein alt von Witten Lehn ist, auf die 25 Jahre von Marien 1808 bis dahin 1833, für 4,500 Rthlr. wiederkäuflich veräußert hat, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bietungstermine sind auf den 29sten Julius, auf den 6ten October und den 13ten December, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Grafen von Rittberg, auf dem Königl. Ober-Landesgericht hieselbst angesetzt, von welchen der Letztere peremtorisch ist. Alle diejenigen, welche diesen adlichen Antheil in Grambow zu besitzen geneigt, und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, werden aufgefordert, in jenen Bietungsterminen ihre Gebote abzugeben. Nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen. Die jetzt aufgenommene gerichtliche Taxe beträgt 2,362 Rthlr. 11 Sgr. 3 Pf. und kann mit den Verkaufsbedingungen täglich in der hiesigen Königl. Ober-Landesgerichts-Registratur näher eingesehen werden. Zugleich wird der seinem Aufenthalt nach hier unbekannte Bernd Christoph von Witten, für welchen vi decreti vom 21sten August 1754, auf Grambow 500 Rthlr. eingetragen sind, hierdurch öffentlich aufgefordert, seine Gerechtsame in den anstehenden Bietungsterminen wahrzunehmen. Stettin den 21sten April 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Oeffentliche Vorladung.

Von dem unterzeichneten Ober-Landesgericht werden, auf den Antrag ihrer Geschwister:

1) der abwesende August Carl Julius v. Manteuffel, aus Hohenwardin in Pommern gebürtig, welcher im vormaligen v. Blücherschen Husaren-Regiment als Rittmeister gestanden und in dem französisch-russischen Kriege in Rußland im Jahr 1812 geblieben sein soll,

2) der Christian Friedrich Schulz, aus Denzig in Pommern gebürtig, welcher in dem v. Krockowschen Freycorps gestanden und bei der Belagerung von Danzig im Jahr 1807 in französische Gefangenschaft gerathen sein soll,

die seitdem von sich keine weitere Nachricht gegeben haben, imgleichen ihre etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmer, Behufs der Todes-Erklärung der ad 1 und 2 gedachten Personen dergestalt hiedurch öffentlich vorgeladen, sich a dato binnen 9 Monaten bey dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht entweder schriftlich, oder in der Registratur desselben persönlich zu melden, längstens aber in dem peremtorischen Termin den 26sten November 1825, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten dem Ober-Landes-Gerichts-Assessor Frentzel im Ober-Landes-Gerichts-Collegien-Hause persönlich oder durch einen zuläßigen, mit gerichtlicher Vollmacht versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen der Justizrath Braunschweig, die Justiz-Commissarien Hentsch, Naumann, Deetz, Teßmar, Hildebrand, Leopold, und Hoffiskal Helwing in Vorschlag gebracht werden, zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame zu erscheinen, widrigenfalls auf die Todes-Erklärung des August Carl Julius v. Manteuffel und des Christian Friedrich Schulz und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird. Cöslin den 6ten Januar 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

Publikandum.

In den verflossenen drei Monaten July, August und September d. J. haben die schwersten Backwaaren geliefert:

1) Semmel:
die Bäckermeister Schiffmann am Roßmarkt, Schüler, Hautz am Krautmarkt, Retzlaff;

2) fein Brod:
die Bäckermeister Böttcher und Strunkel;

3) mittel Brod:
die Bäckermeister Schiffmann am Roßmarkt, Strunkel, und Breßlich.

Die leichtesten Backwaaren wurden gefunden

1) Semmel:
bei dem Bäcker Holz in der Mönchenstraße;

2) fein Brod:
bei den Bäckern Schulz Königsstraße, Krüger, Rosenberg und Rosenthal;

3) mittel Brod:
bey den Bäckern Rosenberg, Krüger, Holz Baumstraße.

Das Hausmannsbrod wurde überall verhältnißmäßig zu leicht befunden. Stettin den 30sten September 1825.

Königl. Polizei-Director. Stolle.

Anzeige.

Prompte Schiffs-Gelegenheit nach St. Petersburg weiset nach C. G. Plantico, Schiffsmäckler.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 80. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 7. October 1825.

Bekanntmachung.

Nachbenannte Briefe sind als unbestellbar zurückgekommen: 1) An den Riemergesellen Kunowsky nach Luckenwalde mit 2 Rthlr. Cassen-Anweisung. 2) An die Wittwe Berngens nach Memel mit 3 Rthlr. 3) An Herrn C. D. Wilsch nach Libau. 4) An Herrn Heyn & Comp. nach Magdeburg. 5) An Herrn Carl Friedr. Grünwald jun. nach Genthin. 6) An Herrn Carl Friedr. Geisler nach Landshut. 7) An Herrn Schmidt Post nach Pencun. 8) An Herrn Steuer-Aufseher und Lieutenant Wagener nach Treptow an d. T. 9) An den Kreis-Feldwebel Herrn Kressin nach Neustettin. Stettin den 5ten October 1825. Ober-Post-Amt.

Bekanntmachung.

Am 20sten dieses Monats sind 2 Rollen Portorico, resp. 4 Pfd. 14 Loth und 3 Pfd. 14 Loth schwer, als verdächtig in Beschlag genommen worden. Der unbekannte Eigenthümer derselben wird hiermit aufgefordert, sich im Termin den 20sten October c., Vormittags um 10 Uhr, in dem Stadtgericht vor dem Herrn Justizrath Nobiling einzufinden, und sein Eigenthum nachzuweisen. Stettin den 26. Septbr. 1825.

Die Criminal-Deputation des Königl. Stadtgerichts.

Rohrverpachtung.

1) Das im Messenthinschen Bruchrevier, um den Kölpin, großen und kleinen Korf-Radun, schmalen und Münchwerder und kleinen Oderbruch belegene Rohr, so wie:

2) das im Kratzwieckschen Revier, um den großen und kleinen Kamelswerder, gegen Wobwap, Schützenwerder und große Oderbruch belegene Rohr, soll in Termino den 13ten October c., Vormittag 10 Uhr, im Forsthause zu Messenthin, im Einzelnen oder im Ganzen meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 26sten September 1825.

Die Oekonomie Deputation. Friderici.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Am 17ten October d. J. Morgens 9 Uhr sollen auf dem Gute Kniephof bey Naugard, 1 Bulle, einige zwanzig Stück Kühe, theils echte Oldenburger, und einige vierzig Stück Jungvieh von 1, 2 und 3 Jahr alt, sämmtlich von obiger Raçe und besonderer Schönheit, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Es wird noch bemerkt, daß unter dem Jungvieh mehrere Bullen befindlich sind.

Holzauction.

1063¾ Klafter eichenes Brennholz sollen im Wege der Execution am 17ten October d. J., des Vormittags um 9 Uhr, in der Beyersdorffschen Forst öffentlich an den Meistbietenden, und zwar in kleinen Quantitäten, verkauft werden. Pyritz den 29. Septbr. 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zu verkaufen in Stettin.

Messinaer Citronen in Kisten und einzeln bey

A. Ninow & Comp.

In der großen Oderstraße im Hause No. 69 im Weinkeller ist guter Tischwein, die ½ Quart Bout. zu 10 Sgr. und der Anker zu 10 Rthlr. excl. Gefäß, zu haben.

Holländische, Altonaer und einländisch fabricirte feine Tabacke in Pakete, bestes Braunroth in 1 Centner-Fässel und klares Kienöl ist billig zu haben, bey

August Gotthilf Glantz.

Brauner Berger Leberthran bey

Heinr. Louis Silber, Schuhstraße No. 861.

Beste Sorte neuen holländischen Vollhering verkaufen zu 1 Silbergroschen das Stück.

Wolff & Hecker, Lastadie No. 212.

Englische Glaswaaren,

als: Wein- und Wassergläser, Champagner-, Rheinwein-, Desert-, Wein-, Liqueurgläser und Caraffinen in neuesten sehr schönen Formen und Mustern, habe direct empfangen und empfehle ich zu sehr billigen Preisen

D. F. C. Schmidt.

Feine Cristall - Glas - Waaren

in allen Gegenständen zu herabgesetzten sehr niedrigen Preisen, in der Glashandlung von

D. F. C. Schmidt.

Neuen holländischen Vollhering in ⅛. und 1/16. Tonnen, Original-Packung, habe ich billigst zu verkaufen. Stettin den 5. October 1825.

Aug. Sénéchal, Lastadie No. 211.

Futtergerste, Malz, besten neuen holländ. Hering in kleinen Gebinden, grüne Gartenpomeranzen, leichten Portorico, frische pommersche Butter in Fässel von 20 Pfd. Netto billigst bey

Carl Piper.

Aechte große Limburger Käse 15, mittel 10, alte 5 Sgr., ganz schöne neue holländische Heringe, 1/16. 1 Rthlr. 10 Sgr., einzeln a Stück 1¼ auch 1½ Sgr. bey

Borck.

Häuserverkauf.

Der Herr Landschafts-Direktor von Bonin auf Schönwerder ist zum Verkauf seines in der großen Wollweberstraße hieselbst unter der Nummer 552 belegenen Hauses geneigt, Gebote darauf können bei mir am 14ten October c., Vormittags 11 Uhr, abgegeben werden, und werde ich auf Verlangen auch noch vorher jede gewünschte nähere Auskunft geben.

Krüger II.,
Justiz-Kommissarius.

Ich bin willens, mein Haus am Bullenthor No. 937 aus freyer Hand zu verkaufen; Käufer belieben sich bey mir zu melden. Aug. Müller, Schuhmachermeister.

Zu verauctioniren in Stettin.

Sonnabend den 8ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr, Auction über 25 Fässer Smirn. Rosinen, im Speicher No. 51, durch den Mäckler Herrn Werner.

Wein-Auction.

Am Dienstag den 11ten dieses Monats, Nachmittags um 2½ Uhr, sollen verschiedene Sorten, grösstentheils weisse und etwas rothe Bordeaux-Weine, im Hause No. 93 auf der Lastadie, à tout prix, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Donnerstag den 13ten October c., Nachmittag 2 Uhr, sollen am neuen Markt No. 952

1 Stutzuhr, Kupferstiche, Zinn, neues Leinen, Betten, Meubles, insbesondere Sopha, Schreibsecretair, Spiegel, Tische, Schränke, imgleichen Hausgeräth und eine bedeutende Anzahl neue Schuhleisten rc.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Reisler.

Pferdeauction.

Montag als den 10ten d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dem weißen Paradeplatz hierselbst, sollen 6 ausrangirte Königl. Dienstpferde gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich verauctionirt werden, welches Kauflustigen hierdurch zur Nachricht dient. Stettin den 6. October 1825. Königl. zweite Artillerie-Brigade.

Holzauction.

In dem Armenheidschen Forstrevier des Johannis-Klosters sollen 47½ Faden eichen Brand-, 3 Faden eichen Nutz- und 50 Faden büchen Brandholz im Termin den 12ten October dieses Jahres, Vormittag 10 Uhr, in der Klosterstube dem Mehrstbietenden gegen baare Bezahlung in Courant und zwar in kleinen Kaveln von 3 bis 5 Faden überlassen werden. Kaufliebhaber können sich bey dem Förster Schmidt auf der Armenheide melden, das Holz vor dem Termin besehen und die Kaufbedingungen in der Kloster-Registratur einsehen. Stettin den 30. Septbr. 1825.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Zu vermiethen in Stettin.

Vier sehr gute Fortepiano's und 3 Guitarren sind zu vermiethen, große Dohmstr. No. 792 eine Treppe hoch.

Rosengarten No. 259 ist ein meublirtes Logis, bestehend aus 1 Stube, 1 Kammer, Bedientengelaß und Stall auf 1 — 2 Pferde, zum 1sten November zu vermiethen.

In der großen Dohmstraße No. 792. ist in der zweiten Etage eine freundliche Stube nach vorne heraus mit Meubel zu vermiethen.

Eine Stube nebst Kammer und Vorgelege, allenfalls auch zwei an einander stoßende Stuben und Kammern im zweiten Stock nach dem Hofe, sind in der großen Ritterstraße in dem Hause No. 1180. zum 1ten November zu vermiethen.

Eine Parterrewohnung, bestehend in vier aneinanderhängenden Zimmern, Küche, Keller und Holzgelaß, ist entweder zum 1sten October d. J. oder zu jeder andern Zeit zu vermiethen. Den Vermiether wird die Zeitungs-Expedition nachweisen.

Eine Tabagie und Kegelbahn, ein Holzplatz im Ganzen auch theilweise, eine Trockenstelle nebst Rolle, sind zu vermiethen im Speicher No. 45.

Ein hübsches Quartier von 4 Stuben, 1 Cabinett nebst Zubehör, ist an eine Familie, oder getheilt, an einzelne Herrn zu vermiethen, am grünen Paradeplatz No. 546. Auch ist daselbst ein kleineres Quartier von 2 Stuben parterre, so wie eine Erkerstube, jetzt gleich oder zum 1sten November zu vermiethen. Das Nähere erfährt man im Hause selbst oder im Johanniskloster bei der Bürgermeisterin Wulsten.

Eine meublirte Stube nebst Cabinet, nach vorne heraus, ist zum 1sten November c. zu vermiethen; bey wem? sagt die Zeitungs-Expedition.

Breitestraße No. 377 stehet 1 Stube und Kammer mit Meubles, auch Stallung für zwey Pferde, sogleich zu vermiethen.

Zu Neujahr sind in der Breitenstraße No. 353 im zweiten Stock nach vorne heraus 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Keller zu vermiethen.

In dem Hause Breitestraße No. 389 ist eine Parterrewohnung von drey Stuben, zwey Kammern, Küche und Holzgelaß, so wie ein Pferdestall zu 4 Pferden, Remise und zwey gewölbte Keller mit Stückfässer zum kommenden 1sten November zu vermiethen, und das Nähere daselbst zu erfahren.

Ein in der großen Oderstraße belegener gewölbter trockener Waarenkeller ist zum 1sten November c. zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz No. 532.

In einer lebhaften Gegend der Unterstadt, nahe an der Oder, ist ein Laden, zu jedem Geschäfte sich eignend, sogleich oder zum 1sten Januar zu vermiethen. Wo? wird die hiesige Zeitungs-Expedition nachweisen.

Bekanntmachungen.

Die Verlegung meiner Wohnung von der großen Oderstraße No. 68 nach oben der Schuhstraße No. 153, zeige ich meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden ergebenst an. Zugleich bemerke ich, daß mein Lager von vollständigen Tabackspfeifen, und allen dahin einschlagenden Artikeln, aufs neue und beste complettirt ist, und bitte, das mir bisher bewiesene Zutrauen auch ferner zu schenken. Stettin den 28. Septbr. 1825.

J. H. Richter.

Zu verkaufen.

Auf der Oberwyck in dem vormaligen Velthusenschen Garten stehen zum Verkauf:

Eine junge, 3jährige milchende Kuh, Oldenburger Race,

und eine vollständige Kartoffel-Schneidemaschine.

Der dort wohnende Gärtner Höhl giebt nähere Auskunft und schließt den Handel.

Wer geneigt ist, eine gute Zwirnmaschine nebst vollständigem Zubehör zu einem civilen Preise zu kaufen, der wird ein Näheres hierüber in der hiesigen Zeitungs-Expedition erfahren.